

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 42

Artikel: Pietät
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-476143>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

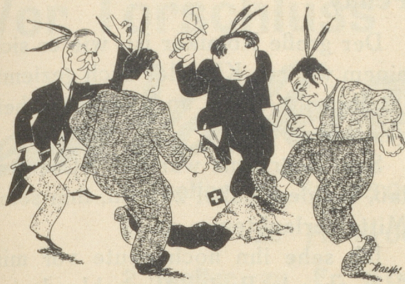
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zu den bevorstehenden
Nationalrats-Wahlen

Die Parteien begraben ihr Kriegsbeil

**Liebe Freunde!
Liebe Mitarbeiter!**

Ich bin gerührt, ja verwirrt
über den Reichtum lieber Wün-
sche, ermunternder Worte und
Zeichen der Freundschaft, der
sich auf meinem Geburtstagstisch
sammelt. Ich freue mich von
Herzen, daß Ihr mich brauchen
könnt. Euere Zuneigung, Euere
Anerkennungen verjüngen mich,
sind mir Ansporn, freudig weiter-
zuwirken und weiterzulernen, um
Euer Vertrauen stets neu zu ver-
dienen.

Ich drücke Euch allen dankbar
die Hand!

Euer Bö.



Feldpost-Abonnement

Vielfachen Wünschen entsprechend,
geben wir Soldaten-Abonnements zum
reduzierten Preise von Fr. 1.50 per
Monat ab. Offiziere, Unteroffiziere und
Soldaten sind für Humor und Satire
ganz besonders dankbar. Der Nebel-
spalter bereitet dem Empfänger und
seinen Kameraden große Freude. —
Bestellung nur durch die Einzahlung
auf Postcheck IX 637. Deutlich lesbare
Feldpost-Adresse erbeten.

Der Verlag des Nebelspalter.



Der Gehalt an Vitamin B₁ und D
wird regelmäßig durch das staat-
liche Untersuchungslaboratori-
um (Physiolog.-chem. Anstalt der
Universität Basel) kontrolliert.

eine Tasse Forsanose zum Frühstück - und dann
und wann als Zwischenmahlzeit. Jetzt erst
recht die in Forsanose enthaltenen lebens-
wichtigen Aufbaustoffe dem Körper zuführen!
In dieser schweren Zeit der Aufregung und
Unruhe, wo man allgemein weniger ißt, ist
diese leichtverdauliche Zusatznahrung beson-
ders wichtig zur Erhaltung der körperlichen
Kräfte und der geistigen Konzentration.

Deshalb Forsanose in Vorrat legen.
In der Originaldose jahrelang haltbar.

Forsanose

ist in jeder Apotheke zur Genüge erhältlich.

Große Büchse Fr. 4.—, kleine Büchse Fr. 2.20.
FOFAG, FORSANOSE-FABRIK, VOLKETSWIL-ZÜRICH

Pietät

Der Bataillonskommandant befindet
sich beim Bataillons-Coiffeur (Soldat).

Der Coiffeur: «Heit Er scho ghört,
Herr Major, daß z'Bern der Regierigs-
rat Joß, der Diräkter vom Innere,
gstorbe-n isch?»

Der Major: «Ja.»

Der Coiffeur: «Jä, gället, es geit afe
verdamm't ungrächt zue uf der Wäut,
der Joß het müesse sterbe und si Vor-
gänger im Amt — dä lebt de noh!»

Der Major: «Es isch mi Vater!»

Schade, daß man das Gesicht des Coif-
feurs nicht gleich im Bilde hat festhalten
können.

-u-

schaft und wird vom Gasthausbesitzer
bedient. Als ich heute aufläutete, mel-
dete sich eine Stimme einfach mit
«Ja», anstatt den Namen anzugeben.
Ich frage deshalb:

«Isch de Wilhelm Tell da?»

«Nei, d'Frau!» war die Antwort.

Hamei

Furchtlos

An der Grenze frage ich einen auf
Wache stehenden Soldaten, auf was
er aufpassen müsse. Er antwortet: «Uf
de Find.» «Heit Dr kei Angst?» «Nei,
mir si üsere feuff!»

Lo.

Tells Gattin lebt noch

Meine Mannschaft ist im «Wilhelm
Tell» untergebracht. Das Verbindungs-
Telephon befindet sich in der Wirt-

Geschäftstüchtig

An einem Traubenstand lockt ein Tessiner
die Kunden so an:

«Nüd chaufa — nume probiar!»

Das mueß en ryche Chaib si! Pes